

Ungerechtfertigte regulatorische Anforderungen?

Mit Sven Wittorf, Prof. Dr. Christian Johner

Transkript

00:00:05 Sprecher 1

Medical Device Insights Ein Podcast des Johner Instituts für Medizinprodukte-Hersteller, Behörden und benannte Stellen.

00:00:19 Sprecher 2

Die Beschwerden an die MDR nehmen an Schärfe immer mehr zu.

00:00:24 Sprecher 2

Und so hat die EU-Kommission an die FITEN

00:00:27 Sprecher 2

gerichtet wurden, gesagt, dass es eigentlich gar nicht nur an ihr läge, sondern dass auch nachfolgende Institutionen diese Anforderungen zusätzlich und unnötig verschärfen würden.

00:00:39 Sprecher 2

Und weil wir das immer mehr gehört haben, wollten wir herausfinden, ob dem wirklich so ist.

00:00:45 Sprecher 2

Und aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit Medical Mountains eine Umfrage gestartet, die sich genau diesem Thema annimmt.

00:00:53 Sprecher 2

Also die Hauptfrage war, gibt

00:00:55 Sprecher 2

es eigentlich Forderungen, die in unserem Ökosystem gestellt werden, die gar nicht durch die MDR selber begründet sind?

00:01:04 Sprecher 2

Und an der Auswertung hat unser Regulatory Scientist, Sven Wittdorf, entscheidend mitgearbeitet.

00:01:10 Sprecher 2

Der hat das gemacht, erarbeitet noch an anderen Daten, die wir auch in einem anderen Podcast noch vorstellen möchten.

00:01:16 Sprecher 2

Aber in diesem geht es jetzt um diese Umfrage gemeinsam mit Medical Mountains.

00:01:20 Sprecher 2

Und wir möchten jetzt mal einen ganz kurzen Stand Ihnen geben, was dabei rauskam.

00:01:25 Sprecher 2

So,

00:01:25 Sprecher 2

Wen haben wir denn überhaupt jetzt gefragt oder was haben wir diese Personen gefragt?

00:01:33 Sprecher 3

Also gefragt haben wir eigentlich alle, die was dazu sagen wollten.

00:01:37 Sprecher 3

Also das sind Hersteller, das sind auch benannte Stellen, die natürlich auch sich Forderungen entgegen gesehen von Behörden beispielsweise.

00:01:45 Sprecher 3

Und geantwortet haben auch alle letztlich.

00:01:47 Sprecher 3

Natürlich überwiegend sehr viele Hersteller, aber auch benannte Stellen haben Rückmeldungen gegeben, Behörden haben Rückmeldungen gegeben, Prüflabore.

00:01:53 Sprecher 3

Sogar Privatpersonen, die als Auditoren unterwegs waren, hatten so den Drang, da uns Feedback zu geben.

00:01:58 Sprecher 2

Was waren die Fragen, die wir jetzt da ganz konkret in dieser Umfrage mit drin hatten?

00:02:02 Sprecher 3

Also wir hatten vier Fragen.

00:02:04 Sprecher 3

Die erste Frage war, welchen Forderungen sehen Sie sich ausgesetzt, die Sie für unbegründet halten, von benannten Stellen, Behörden, wem auch immer, in diesem Gesamtsystem eben?

00:02:13 Sprecher 3

Dann, wie wurde diese Forderung begründet, von der anderen Partei?

00:02:18 Sprecher 3

Warum halten Sie das für unbegründet und welche

00:02:21 Sprecher 3

Auswirkungen hat das für Sie, wenn Sie diese Forderung erfüllen?

00:02:24 Sprecher 3

Wobei die tatsächlich einzige verpflichtende Frage, die wir gestellt haben, die erste war: Welchen Forderungen sehen Sie sich gegenüber?

00:02:31 Sprecher 3

Fast alle haben aber alle Fragen beantwortet, auch mit sehr viel Herzblut.

00:02:34 Sprecher 3

Das vielleicht als so grundsätzliches Feedback, weil es reine Textfragen waren, hat man da sehr gut rauslesen können.

00:02:39 Sprecher 3

Da ist wirklich Schmerz da, da ist Frust da, da ist aber immer noch ganz viel Leidenschaft und ganz viel Wille dazu auch beizutragen.

00:02:46 Sprecher 3

Wir haben sehr, sehr wertvolle Rückmeldungen bekommen, von denen man gemerkt hat, da hat sich jemand

00:02:51 Sprecher 3

sehr viel Zeit genommen, das einzugeben.

00:02:53 Sprecher 2

War ja eine dreistellige Anzahl, wenn ich mich richtig entsinne, die da sich diese Mühe gemacht haben, das umfänglich auszufüllen.

00:03:00 Sprecher 3

Ja, also wir hatten über 150 Gesamtrückmeldungen mit insgesamt über 100, also knapp 180 Einzelforderungen.

00:03:07 Sprecher 3

Also manchmal waren zwei oder drei in eins geschrieben.

00:03:09 Sprecher 3

Das haben wir auseinandergezogen, da waren es 178 ganz genaue Forderungen.

00:03:13 Sprecher 2

Okay, jetzt hast du dir die Arbeit gemacht, das alles zu lesen.

00:03:18 Sprecher 2

Weil wir haben ja bewusst uns entschieden gehabt, jetzt nicht irgendwie nur so Liekert-Skalen oder irgendwelche Dropdown-Listen zu machen, sondern die Möglichkeit zu geben, in Freitext zu antworten.

00:03:27 Sprecher 2

Du hast ja die Arbeit gemacht, das alles zu zesieren und dann nachträglich letztlich zu kategorisieren.

00:03:33 Sprecher 2

An wem gab es die meiste Kritik und vielleicht ja auch was war diese Kritik?

00:03:40 Sprecher 3

Also die Hauptkritik gab es oder die meisten Rückmeldungen gab es zu benannten Stellen, das Verhalten von benannten Stellen.

00:03:47 Sprecher 3

auch zum Thema MDR selber, also Forderungen der MDR, die man für nicht sinnvoll hält oder nicht gerechtfertigt oder zu hoch.

00:03:55 Sprecher 3

Das war dann mehr so im Bereich Beschwerden.

00:03:56 Sprecher 3

Also wir haben ja nach Forderungen gefragt, welchen Forderungen sehen Sie sich entgegen?

00:04:00 Sprecher 3

Und ungefähr zwei Drittel der Rückmeldungen waren auch konkrete Forderungen, wo man am Ende auch, glaube ich, ein Ergebnis, also ein wahr oder falsch sozusagen bewerten könnte.

00:04:08 Sprecher 3

Und dann hat man so ungefähr ein Drittel, was so, ich sage mal, eher allgemeine Beschwerden war, also in Richtung alles viel zu viel Aufwand und viel

00:04:15 Sprecher 3

für kleine Produkte, wir haben Produkte, die sind seit vielen, vielen, vielen Jahren im Markt und jetzt ist plötzlich das Produkt nicht mehr sicher und sowas.

00:04:23 Sprecher 3

Und was auch ein sehr interessantes Ergebnis war, war, dass ganz viel sich gerieben hat und ganz viel Diskussion und auch Unsicherheit war in Richtung MDCG-Dokumente.

00:04:32 Sprecher 3

Und zwar einerseits inhaltlich, die verschärfen ja etwas, ist das denn richtig, aber auch, ich nenne es jetzt mal administrativ.

00:04:38 Sprecher 3

Also wie verbindlich sind die eigentlich?

00:04:40 Sprecher 3

Und dann sehen sich eben Herstellern

00:04:42 Sprecher 3

Forderungen gegenüber, alle müssen erfüllt werden, alle müssen auf die Liste der Standards gesetzt werden und da war die Unsicherheit groß und dürfen die das eigentlich?

00:04:51 Sprecher 3

Dürfen die das fordern, weil es sind ja Guidance-Dokumente und die sollten eigentlich nicht verbindlich sein.

00:04:56 Sprecher 2

Jetzt hast du schon erste Beispiele ja genannt.

00:04:58 Sprecher 2

Also vielleicht erstmal, es gibt große Kritik an benannten Stellen, deren Forderung, deren Verhalten, wenn ich dich richtig verstanden habe, dann an Nummer zwei, die MDCG-Dokumente, an denen sich viel Kritik entladen hat.

00:05:10 Sprecher 2

Könntest du vielleicht

00:05:11 Sprecher 2

vielleicht für beides ein Beispiel nennen, also wo es jetzt um ganz konkrete Forderungen ging, die als ungerechtfertigt vermutet wurden.

00:05:20 Sprecher 3

Also es gab sowas wie die Forderung, dass man für ein wiederaufbereites Klasse-1-Produkt die vollständige Akte einreichen muss.

00:05:28 Sprecher 3

Auch Dinge, wo man so ein bisschen selber mit der Stirn gerunzelt habe, dass es Forderungen gibt, dass für Klasse-1-Produkte jetzt eine benannte Stelle eingeschaltet werden muss, behauptet die benannte Stelle.

00:05:38 Sprecher 3

weil in den Regularien für, das war also schon an den Spezialecken, für Händler und Importeure irgendwo der Begriff „benannte Stelle“ steht.

00:05:49 Sprecher 3

Also viel, viel Kritik an kleinteiliger Auslegung, auch sehr viel, was muss jetzt eigentlich in eine Konformitätserklärung hinein?

00:06:00 Sprecher 3

Und dann gibt es ja im MDCG-Dokument, was da mehr Forderungen stellt als die MDR und dann

00:06:06 Sprecher 3

Dann sagt eben die benannte Stelle, dann musst du das MTCG-Dokument nehmen, verpflichtend oder eigene Templates, das habe ich auch öfters gesehen, dass eben benannte Stellen wahrscheinlich aus der Motivation heraus zu helfen, eigene Vorlagen haben für, wie ist eine Akte zu strukturieren, welche Formulare muss man ausfüllen.

00:06:23 Sprecher 3

Und das sorgt bei den Herstellern immer dafür, dass einfach mehrfach Arbeit ist und für viel Frust auch.

00:06:30 Sprecher 2

Also was du jetzt gesagt hast, ich kritik die

00:06:33 Sprecher 2

darin besteht, dass Forderungen verschärft werden, die gar keine Grundlage in der MDR haben.

00:06:37 Sprecher 2

Du hast vorhin glaube ich so ein bisschen angedeutet gehabt, auch es gibt Kritik, was jetzt das Verhalten, den Umgang, Kommunikation angeht.

00:06:44 Sprecher 2

Kannst du da noch vielleicht Beispiele sagen?

00:06:46 Sprecher 3

Das waren so die vier Highlights, also vieles einfach an Prozessabläufen waren so die meisten Kritikpunkte sehr viel, wie gesagt MDCG-Dokumente, sehr viel Unsicherheit und so weiter.

00:06:56 Sprecher 3

Auch fast auf der gleichen Ebene das Thema, ich habe es mal Kommunikation und Kollaboration genannt, also Interaktion zu ganz

00:07:03 Sprecher 3

ganz viel an der Stelle tatsächlich benannten Stellen, also weil einfach, es dauert zu lang, es ist keine Einheitlichkeit da, es ist, sind das zum Beispiel ganz konkrete Rechnungen werden gestellt, bevor die Leistung gebracht ist und es werden eben Prozesse auf Seiten der benannten Stelle geändert, was dafür gesorgt hat, dass man dreimal die Akte neu einreichen musste, eben dann entsprechend prozesskonform.

00:07:25 Sprecher 3

Es waren Forderungen nach den Folgen eines Prozesses, der aber gar nicht kommuniziert wurde.

00:07:28 Sprecher 3

Das waren so Sachen, also sehr viel, sehr viel Frust, ganz viel, aber einfach, es dauert zu lange.

00:07:32 Sprecher 3

Warum bekomme ich keine Rückmeldung?

00:07:34 Sprecher 3

Brauche sehr lange an Rückmeldungen.

00:07:36 Sprecher 3

Die benannte Stelle zeigt immer mit dem Finger auf die ZLG.

00:07:39 Sprecher 3

Also Begründung ist ganz oft, die ZLG will das so.

00:07:41 Sprecher 3

Und dann ist natürlich ein Totschlagargument, nenne ich das mal.

00:07:44 Sprecher 3

Und am Ende gab es da sehr viel Frust.

00:07:48 Sprecher 2

War ja auch der Ausgangspunkt dieser Umfrage, nämlich Beschwerden über die ZLG und ich hatte den Chef der ZLG getroffen gehabt und da hat er gesagt, lasst uns doch mal wissen, was die da immer behaupten, die benannten Stellen, wo wir, die ZLG, dran schuld sein.

00:08:04 Sprecher 2

Dann können wir mal Stellung nehmen.

00:08:06 Sprecher 2

Und genauso ist das jetzt angestoßen worden.

00:08:09 Sprecher 2

Also um das jetzt konkret zu machen.

00:08:11 Sprecher 2

Und sind jetzt die

00:08:12 Sprecher 2

Dinge auch in dieser Umfrage rausgekommen, bei denen die benannten Stellen sagen, dass die ZLG der böse Bube sei.

00:08:21 Sprecher 3

Also sie tun das zumindest mal.

00:08:23 Sprecher 3

Also die Hersteller tun das und verweisen darauf.

00:08:26 Sprecher 3

Die benannte Stelle sagt, sie würde sonst Ärger mit der ZLG bekommen.

00:08:30 Sprecher 3

Die benannte Stelle sagt, die ZLG fordere das

00:08:33 Sprecher 3

Und da an dem Punkt ist es dann steckengeblieben.

00:08:35 Sprecher 3

Dann sind die sich entweder einig geworden oder auch nicht.

00:08:38 Sprecher 3

Vieles schwebt auch noch.

00:08:39 Sprecher 3

Also seit vielen Monaten geht es dann da entsprechend nicht weiter.

00:08:43 Sprecher 3

Und ob das so ist, das wollen wir jetzt genau herausfinden.

00:08:46 Sprecher 3

Es gab ja auch viele positive Nachrichten in der Umfrage oder in dem ganzen Drumherum und was du ja auch gesagt hast.

00:08:52 Sprecher 3

Die ZRG möchte das selber wissen, sodass wir es jetzt auch der ZRG zurückspielen.

00:08:56 Sprecher 3

Das sind wir auch allen Herstellern schuldig, glaube ich, die sich sehr viel Mühe gemacht haben, da sehr offen auch zu schreiben, wo drückt es und sehr präzise.

00:09:04 Sprecher 3

Und wir haben eben jetzt die Rückmeldung rausgefiltert, von denen wir uns auch eine Klärung erhoffen von den entsprechenden, ich nenne es mal Institutionen, an denen Kritik geübt wird.

00:09:14 Sprecher 3

Das heißt, wir haben eine Liste für die EU-Kommission, wir haben eine Liste für das Gesundheitsministerium und TRIP BfArM einschließlich und wir haben eine Liste für die ZLG.

00:09:23 Sprecher 3

Die Liste von der ZLG ist die längste.

00:09:24 Sprecher 3

Das sind fast 70 ganz konkrete Punkte, wo wir die ZLG bitten, da Stellung zu nehmen.

00:09:30 Sprecher 2

Das heißt, der Wunsch der ZLG ist ja sehr erhört worden.

00:09:35 Sprecher 2

Genau diese konkreten Punkte zusammenzutragen, werden wahrscheinlich jetzt erschrecken, ob der Menge, die auf sie zukommt.

00:09:41 Sprecher 2

Aber ich glaube, wenn wir das geklärt haben, dann gibt es einfach wieder mehr Klarheit im System und das hilft wiederum allen.

00:09:48 Sprecher 2

Ja, die Frage hast du ein Stück weit jetzt schon beantwortet, wie es weitergeht.

00:09:51 Sprecher 2

Also ich habe dich so verstanden, die

00:09:53 Sprecher 2

Ergebnisse sind geclustert.

00:09:55 Sprecher 2

Die Ergebnisse sind auch aufgeteilt oder die Anfragen aufgeteilt auf die jeweiligen Empfänger.

00:10:00 Sprecher 2

EU-Kommission, BMG/BfArM und ZLG/BenannteStellen.

00:10:05 Sprecher 2

Das heißt, das geht jetzt an die alle hin.

00:10:08 Sprecher 2

Dann erhoffen wir uns von dort Rückmeldungen und dann wird der nächste Schritt sein, dass wir dann diese Rückmeldungen auch wieder zurückkommunizieren in das System mit rein, um dann eben mit

00:10:20 Sprecher 2

mehr Klarheit, es ein bisschen leichter zu machen in diesem verrückten System auch zu überleben.

00:10:25 Sprecher 2

Was sind deine nächsten Schritte, Sven?

00:10:27 Sprecher 2

Was steht bei dir noch mit an?

00:10:29 Sprecher 3

Ja, meine nächsten Schritte ist darauf zu warten, dass da Rückmeldungen kommen.

00:10:32 Sprecher 3

Wobei vielleicht eine Ergänzung zu dem, was du gesagt hast, wir kommen da nicht als Bittsteller mit einer Liste und sagt „Erhört uns“, sondern wir sind aktiv gebeten worden.

00:10:40 Sprecher 3

Ich glaube, du hast es schon gesagt in einem mindestens Nebensatz, aber ich glaube auch

00:10:44 Sprecher 3

Das ist mit so das Wichtigste, was die Umfrage ausgelöst hat.

00:10:47 Sprecher 3

Das Interesse ist da, von denen, die kritisiert werden, da wirklich auch in Dialog zu gehen.

00:10:51 Sprecher 3

Und meine Schritte sind, diesen Dialog mit zu forcieren, also auch die Kommunikation mit zu begleiten

in Richtung ZRG, Richtung BMG und da auch bereitzustehen, falls da auf dem Weg noch Fragen sind.

00:11:02 Sprecher 3

Also das Ideale wäre, zwei Stunden nachdem wir es geschickt haben, kommt diese Liste ausgefüllt zurück.

00:11:07 Sprecher 3

Da rechnen wir nicht mit, aber ich glaube nicht, dass das verschleppt wird.

00:11:11 Sprecher 3

gesagt, das Interesse von allen ist da, da weiterzuhelfen.

00:11:14 Sprecher 3

Und mein Schritt ist, da ein Ohr drauf zu haben und ein Auge drauf zu haben und das dann entsprechend genauso auszuwerten und zurückzukommunizieren.

00:11:21 Sprecher 3

Einige und viele von ihnen, sage ich mal, von den Teilnehmenden, haben uns auch ganz konkrete Kontaktdaten dagelassen.

00:11:28 Sprecher 3

Was wir noch vorhaben, das ist allerdings noch nicht ganz sicher, ob da jeder mitmacht, dass wir so ein, dass wir das dann auch noch in ein konsolidiertes Dokument gießen.

00:11:37 Sprecher 3

und dann eher als Best Practice oder als gesammelte Antworten haben.

00:11:41 Sprecher 2

FAQ vielleicht.

00:11:43 Sprecher 3

So war es in Richtung FAQs.

00:11:45 Sprecher 2

Und das wird man dann wieder mit Medical Mountains, die bei der Umfrage mit dabei waren, auch über deren Kanäle wiederum mit verteilen.

00:11:52 Sprecher 2

Ich darf vielleicht noch erwähnen, dass du noch an einem zweiten Forschungsprojekt am Arbeiten bist.

00:11:57 Sprecher 2

Möchtest du da vielleicht zum Schluss dieses Podcasts noch ein Wort dazu sagen, welche Daten du da gerade angehst und vielleicht so

00:12:05 Sprecher 2

ein oder anderthalb Highlights schon mal preis gibt.

00:12:08 Sprecher 3

Ja, wobei die Highlights an der Stelle glaube ich eher lowlight sind.

00:12:11 Sprecher 3

Also wir wollen ja das System verstehen, wir wollen ja das System verbessern, wir wollen Vorhersagen treffen können, was passiert, wenn sich regulatorische Randbedingungen ändern.

00:12:18 Sprecher 3

Und wir stehen dann noch ganz am Anfang bei der Fragestellung, ja was ist eigentlich in dem System los?

00:12:23 Sprecher 3

Und da gibt's eben ganz, ganz wenig Daten tatsächlich.

00:12:26 Sprecher 3

Und die eine Quelle haben wir gerade gesehen, das sind Umfragen, die sind natürlich immer so ein bisschen gebiased und dann sagen die, wenn man

00:12:33 Sprecher 3

auffordert zu schimpfen, dann wird geschimpft.

00:12:35 Sprecher 3

Aber die Daten, die eigentlich die verlässlichsten sind und die sichersten sind, sind die Meldedaten für Medizinprodukte, die ja leider aktuell in Europa noch verteilt sitzen, in den einzelnen Ländern oder Mitgliedsstaaten.

00:12:47 Sprecher 3

Und was ich gemacht habe ist, dass ich die ganzen Meldungen, die in Deutschland, in den deutschen Medizinprodukte-Datenbank und Informationssystem, was früher beim DIMDI jetzt beim BfArM läuft, wo eben alle Produkt-,

00:12:59 Sprecher 3

Anzeigen und Widerruf und Änderungsanzeigen und letztlich auch die ganzen Incident-Meldungen, wobei ich die nicht angeschaut habe, zusammenlaufen.

00:13:08 Sprecher 3

Und was ich gemacht habe, ist auszuwerten, wie sich denn die Registrierung und Widerruf von den Medizinprodukten über die letzten 30 Jahre, also diese Datenbank geht in den Neunzigern los mit der MDD, wie sich die so verändert haben, was es da für Trends gibt, was es für Einschläge eben gab,

00:13:24 Sprecher 3

zum Zeitpunkt MDR.

00:13:26 Sprecher 3

Und da sind viele Dinge rausgekommen, die ich gar nicht so erwartet habe und die dann auch sehr erschreckend sind.

00:13:30 Sprecher 3

Also das Lowlight ist, dass wir sehen, dass deutsche Hersteller, also wir haben die deutsche Datenbank, das heißt, wir wissen die Registrierung aller Produkte von deutschen Herstellern und die Registrierung von den Produkten der Nicht-EU-Hersteller, die ihren Bevollmächtigten in Deutschland haben.

00:13:44 Sprecher 3

Und da hat sich das Verhältnis massiv gedreht, sozusagen.

00:13:48 Sprecher 3

Also vor zehn Jahren sind noch 80 % aller Produkte von deutschen Herstellern in Verkehr gebracht worden.

00:13:53 Sprecher 3

Und jetzt sind wir noch bei knapp über 30 Prozent.

00:13:56 Sprecher 3

Und was man auch sieht, unter welcher Rechtsgrundlage die Produkte, die im Markt sich befinden, aktuell sind, und da sieht man, dass eben erst gerade mal 20 Prozent aller Produkte auf die MDR umgestellt wurden.

00:14:06 Sprecher 3

Und das nach zwei Jahren, dass es die MDR nicht mehr gibt.

00:14:08 Sprecher 3

Das bedeutet, 80 Prozent aller Produkte, die im Markt sind, aktuell sind, ich nenne es mal tot.

00:14:12 Sprecher 3

Also da darf man maximal noch lebenserhaltende Maßnahmen machen, aber signifikante Änderungen im Sinne von Innovation gehen nicht.

00:14:20 Sprecher 3

Und

00:14:20 Sprecher 3

Das macht uns, glaube ich, ganz viel Sorgen, weil das bedeutet, wenn man das in die Zukunft projiziert, werden die Hersteller die nächsten Jahre nur Akten überarbeiten und nicht Innovationen schaffen.

00:14:30 Sprecher 3

Und dass wir uns das nicht leisten können, hat die erste Auswertung gezeigt, weil wir einfach kontinuierlich an Marktanteil verlieren.

00:14:36 Sprecher 3

Wir jetzt als deutsche Industrie.

00:14:39 Sprecher 3

Also da müssen wir ein bisschen länger drüber reden, aber das werden wir auch tun, glaube ich.

00:14:43 Sprecher 2

Ja, da gibt es einen weiteren Podcast dazu.

00:14:45 Sprecher 2

Das sind wirklich desaströse Ergebnisse für diejenigen, die das mit zu verantworten haben.

00:14:52 Sprecher 2

Wir haben ja die Zahlen beim World Malecute Device Summit auch der EU und den anderen Akteuren mit vorgestellt.

00:14:57 Sprecher 2

Ich war in Brüssel, habe ich die auch noch mal gezeigt, auch den verantwortlichen Abteilungen, die sich um Medizinprodukte kümmern.

00:15:06 Sprecher 2

Die Betroffenheit war groß, aber das reicht natürlich noch nicht, um das Problem zu lösen.

00:15:12 Sprecher 2

Und so werden wir weiter alles dafür tun.

00:15:14 Sprecher 2

in eine Richtung zu bewegen, da sie die Regulatorik ändern, damit wieder Produkte in den Markt kommen, damit wir wieder Innovation haben können, damit unser Standort hier nicht völlig an die Wand fährt.

00:15:27 Sprecher 2

Manche Teilnehmer haben schon von Deindustrialisierung gesprochen, die wir hier beobachten.

00:15:32 Sprecher 2

Und da werden wir alles dafür tun.

00:15:33 Sprecher 2

Und wir werden natürlich jetzt nicht nur auf der gesetzlichen Ebene versuchen, durch Daten, durch Informationen unseren Beitrag zu leisten, sondern eben auch dadurch, dass wir helfen, in diesem System mit

00:15:43 Sprecher 2

besser zu überleben.

00:15:45 Sprecher 2

Ein Ansatz in eben dann auch diese ganzen Prozesse der digitalen Transformation, mit dem wir dann auch so Engpässe rausnehmen und diese ganzen Kommunikationsschwierigkeiten, die du ja auch vorhin mit geschildert hast, die dann der Vergangenheit angehören zu lassen.

00:15:59 Sprecher 2

Ja Sven, man kann also sagen, wir haben echt ein Problem und wir haben dieses jetzt sehr klar auch mit

diesen ganzen Studien, die wir gemacht haben, quantifiziert.

00:16:08 Sprecher 2

Also es gibt hier keine Ausrede mehr, es sei ja nicht so schlimm.

00:16:12 Sprecher 2

Es ist wirklich schlimm und allen, die da mitgewirkt haben, diese Klarheit zu schaffen, die ja die Voraussetzung für eine Verbesserung ist, möchten wir ganz, ganz herzlich danken für die Arbeit, die sie da geleistet haben und damit ja auch einen Beitrag geleistet haben, um dieses System zu verbessern.

00:16:27 Sprecher 2

Und ein riesen Mega-Dank gilt natürlich dir, Sven, der sich diese unendliche Arbeit macht, durch hunderte Datensätze sich zu kämpfen, das alles zu klassifizieren, aufzubereiten und jetzt in eine Form zu bringen,

00:16:41 Sprecher 2

dass man nachher idealerweise wirklich binär antworten kann, die Forderung ist gerechtfertigt oder nicht gerechtfertigt.

00:16:48 Sprecher 2

Also vielen lieben Dank, Sven.

00:16:50 Sprecher 3

Bitteschön.

00:16:51 Sprecher 3

Danke dir auch.

